

Vorwort

„Requiem für Suchende“, der Titel dieses Werkes macht deutlich: Es geht um mehr als ein Gedenken an die Verstorbenen. Dieses Requiem ist eine Einladung zum Fragen, zum Erinnern, zum Hoffen. Und nicht zuletzt: zum Singen.

In zwölf eindrucksvollen Liedern begegnen sich Musik und Poesie auf Augenhöhe. Die Kompositionen von Johannes M. Schröder und die Texte von Helmut Schlegel schaffen einen gemeinsamen Klangraum für Trauer und Trost, für Zweifel und Zuversicht. Sie bieten eine spirituelle Heimat für alle, die mit Abschied und Endlichkeit ringen – gleichgültig, ob sie fest glauben, leise hoffen oder einfach nur suchen. Dieses Requiem unterscheidet sich von klassischen Formen, es ist offen in Struktur und Gestalt und so lassen sich die Chorstücke je nach Anlass frei anordnen.

Die Lieder fragen nach dem Woher und Wohin des Lebens, sie geben der Trauer um einen geliebten Menschen eine Stimme und sie weiten den Blick: auf die Liebe, die bleibt und auf das Licht, das durch dunkle Nächte scheint. Viele Texte lassen spüren: Der Tod ist nicht das Ende. Da ist ein Gott, der zuhört, der mitgeht, der verwandelt – ein Gott, der Hoffnung sät mitten im Schmerz.

Dieses Werk lädt Chöre ein, das Requiem in all seiner Tiefe und Vielschichtigkeit zum Klingeln zu bringen: in Konzerten, Gedenkfeiern, Gottesdiensten oder in ganz persönlichen Momenten des Abschieds. Die vierstimmigen Sätze ermöglichen Chören aller Niveaus einen berührenden musikalischen Zugang.

Das Requiem lebt von eingängigen Melodien und farbenreichen Harmonien. Elemente populärer Musikstile verleihen ihm seine besondere Klangfarbe. Die Komposition folgt sensibel dem Text, nimmt feine Zwischentöne auf und lässt Gegensätze eindrucksvoll erklingen. So entstehen überraschende Wendungen, starke Kontraste und Augenblicke tiefen musikalischen Ausdrucks. Die einstimmigen Fassungen der Lieder sind im Liederbuch „Dein ist die Zeit – Lieder für Herz und Seele zu Trauer und Trost“ (Dehm Verlag 2025) zu finden.

„Requiem für Suchende“ – ein Gesang voller Fragen. Und vielleicht auch voller Antworten, die erst im gemeinsamen Singen hörbar werden. Möge dieses Requiem vielen Chören helfen, jenen Klang zu finden, der Trost spendet und verbindet – zwischen Himmel und Erde, zwischen gestern und morgen, zwischen dem Menschen, der geht, und denen, die bleiben.

Patrick Dehm

Verleger